

Dithyrambe.

Fr. v. Schiller.

Op. 60. N^o 2.

119

Geschwind, feurig.

Pianoforte.

1. Nim-mer, das glaubt mir, er-schei-nendie Göt-ter, nim-mer al-lein, —
 2. Sagt, wie be-wirt ich, der Er-de-ge-bor-ne, himm-lischen Chor, —
 3. Reich ihm die Scha-le! o schen-ke dem Dich-ter, He-be, nur ein, —

1. him-mer al-lein. Kaum daß ich Bac-chus, den Lu-stigen, ha-be,
 2. himm-lischen Chor? Schen-ke mir eu-er un-sterb-liches Le-ben,
 3. schen-ke nur ein! Netz ihm die Au-gen mit himm-lischem Tau-e,

1. kommt auch schon A-mor, der lä-chelnde Kna-be, Phö-bus, der Herr-li-che,
 2. Göt-ter! was kann euch der Sterb-li-che ge-ben? He-bet zu eu-rem O-ei-ner der Un-tern sich
 3. daß er den Styx, den ver-haß-ten, nichtschau-e,

1. fin-detsich ein, Phö-bus, der Herr-li-che, fin-det sich ein. Sie
 2. lym-mich em-por, he-bet zu eu-rem O-lym-mich em-por! Die
 3. dün-ke zu sein, ei-ner der Un-tern sich dün-ke zu sein. Sie

1. na - hen, sie kommen, die Himm-li-schen al - le, mit Göt - tern er-füllt sich die
 2. Freu - de, sie wohnt nur in Ju - pi-ters Saa-le, o fül - let mit Nek-tar, o
 3. rau-schet, sie per - let, die himm-li-sche Quel-le, der Bu - sen wird ru - hig, das

1. ir - di-sche Hal - le, sie na-hen, sie kommen, die Himm-li-schen al - le, mit
 2. reicht mir die Scha - le, die Freu-de, sie wohnt nur in Ju - pi-ters Saa-le, o
 3. Au - ge wird hel - le, sie rauschet, sie per - let, die himm-li-sche Quel-le, der

1. Göt-tern er - füllt sich die ir - di-sche Hal - - - le, mit Göt-tern er -
 2. fül - let mit Nek-tar, o reicht mir die Scha - - - le, o fül - let mit
 3. Bu - sen wird ru - hig, das Au - ge wird hel - - - le, der Bu - sen wird

1. füllt sich die ir - di-sche Hal - - - - - le.
 2. Nek-tar, o reicht mir die Scha - - - - - le!
 3. ru - hig, das Au - ge wird hel - - - - - le.